



-PLANUNG AM MODELL HAINHOLZ-

Mit dem in England entwickelten Planungsverfahren „Planning for Real“ wollen wir in Hainholz im Rahmen des Programms -Soziale Stadt- mit den Bewohner/innen ein Stadtteilmodell bauen und am Modell Ideen und Vorschläge zur Entwicklung des Stadtteils aus Sicht der Bewohner/innen erforschen.

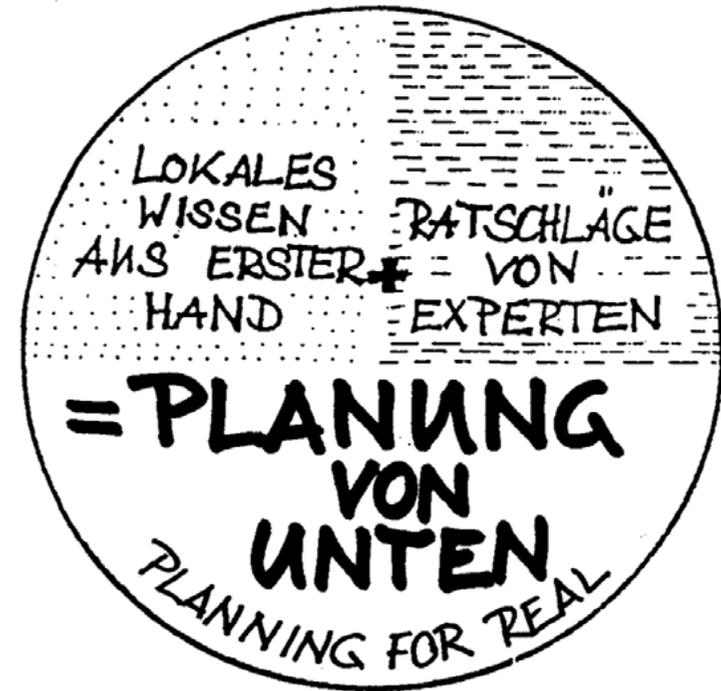
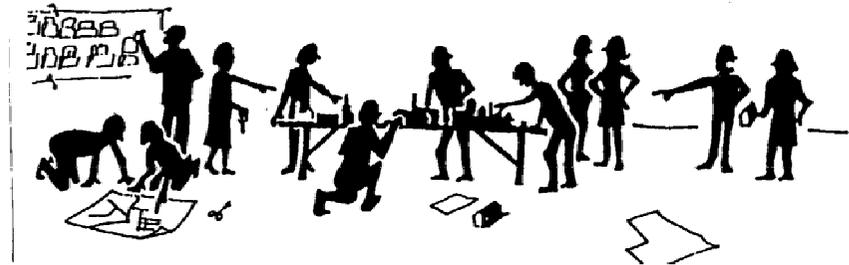
Alle Hainhölzer/innen oder an der Entwicklung Hainholz interessierten Personen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Interessierte können sich im Stadtteilbüro informieren oder einfach bei den Veranstaltungen vorbeischaun, mitmachen, Fragen stellen oder bei einem Kaffee/Tee beobachten was passiert. Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, den 25.09.03 und 02.10.03;
Mittwoch, den 08.10.03 jew. ab 18:00 Uhr
Schulenburg Landstr. 58 - 30165 Hannover
Tel. 600 966 31 - Fax 600 966 33 - per E-Mail an:
Stadtteilbuero.Hainholz@Hannover-Stadt.de

Im ersten Schritt hat sich bereits eine Gruppe gebildet, die das gesamte Verfahren begleiten wird. Wer Interesse an dem Verfahren hat bzw. die Begleitgruppe ergänzen möchte, kann sich auch über die im Kasten genannten Möglichkeiten mit uns in Verbindung setzen.

Veranstalter: - Stadtteilbüro Hainholz - Quartiersmanagement
Ansprechpartner: Gabriele Wagner-Matthaei und Volker Rohde

Entwurf: Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
Zeichnungen: Jonathan Bean (GB)



Ein Gemeinwesenorientiertes
Entwicklungsverfahren zur Wiederherstellung
der Lebensqualität der Region bzw. des Ortes
oder Stadtteils

Ziele des gemeinwesenorientierten Entwicklungsverfahrens

Um Konzepte gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung aufzubauen, bedarf es der Wahrnehmung der lokalen Ebene als ökonomisches, soziales und kulturelles Handlungsfeld. Dabei geht es um die praktische Umsetzung einer ökonomischen Gemeinwesenarbeit.

Das bedeutet:

- die Lebensqualität unseres Ortes wiederherstellen, erhalten und verbessern,
- soziokulturelles, ökologisches und ökonomisches Handeln fördern und miteinander verknüpfen,
- Arbeiten und Wohnen, Betriebe und Region, Wirtschaft, Soziales und Technologie verbinden sowie erwerbswirtschaftliche Arbeitsplätze entwickeln und schaffen.

Die in der Region lebenden Menschen wissen am besten, was gut und was schlecht ist und was verändert werden muss.

Vorgehensweise

1. Es trifft sich eine Gruppe aus der Nachbarschaft...

2. Die Gruppe baut...

ein Modell ihres Ortes mit Häusern, Straßen...

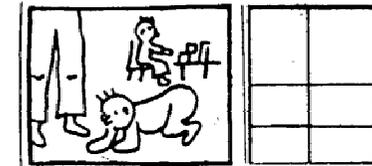
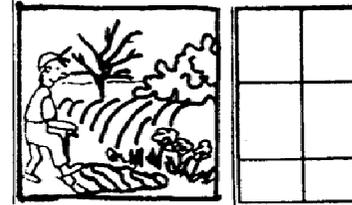


3. Das Modell wird überall herumgezeigt...

in Schulen, KiTa's, an der Bushaltestelle, auf der Straße, in der Kirche...

4. Wer kann was? - Wer braucht Hilfe?

Bewohnerinnen und Bewohner werden gefragt...



5. Jede(r) kann kommen

Auf einer Veranstaltung steht das Modell im Mittelpunkt. Das Modell kann nun mit eigenen Wünschen verändert werden, z. B. mit Spielplätzen, Laternen, Einkaufsläden...



6. Nachbarn treffen sich,

um einzelne Problembereiche und Ideen genauer anzusehen und zu sortieren (z. B. Einkaufsmöglichkeiten, Busverbindungen...), sowie aus der Vielzahl der Ideen die wirklich Wichtigen herauszustellen.

7. Was geht? - Wer kann wie helfen?

- SOFORT
- BALD
- SPÄTER

LOS GEHT'S!

